



AUF DER SUCHE NACH SPUREN DER DIPLOMATIE – 370 JAHRE WESTFÄLISCHER FRIEDEN

Die Gruppe „Geschichte und Politik“ ist der Stadt Münster und insbesondere der Bürgermeisterin Wendela-Beate Vilhjalmsson in Dank verbunden für die kenntnisreiche Einführung zum Thema im Friedenssaal des Historischen Rathauses zu Münster und den anschließenden Empfang in der Rüstungskammer. Dr. Gerd Dethlefs, der Landeshistoriker des Museums für Kunst und Kultur, referierte im Saal des Friedens des Museums über den Dreißigjährigen Krieg. Dieses komplexe Thema in einer Stunde den vielen Reiseteilnehmerinnen verschiedener Nationen verständlich nahe-zubringen, war eine wahre Meisterleistung.

Das folgende Zitat aus dem Museum regt vor dem Hinter-

grund der aktuellen Situation in Deutschland und Europa zu wei-terem Nachdenken und Gesprächen an: „Der Friedenskongress: Das öffentliche Interesse am Kongress ist groß. Der Verhand-lungsfortschritt sehr langsam. Die Diplomaten versuchen, mit Kunst und Literatur die Öffentlichkeit von ihrem Friedenswillen zu überzeugen. Sprüche wie „pax optima rerum“ – der Frieden ist das höchste Gut – drücken die Friedenspflicht der Sieger aus.“ Die Relevanz dieser Aussage auch in der heutigen Zeit ist gerade einer international angelegten Gruppe wie WiB Bestätigung dafür, dass die Aktivitäten der Organisation weiterhin große Bedeutung ha-ben – auch 370 Jahre nach dem Westfälischen Frieden.



◀ V. l.: Jeanne Ndatirwa, die Frau des Botschafters von Ruanda, Yasmine Said, die Gattin des Botschafters von Djibouti, und Münsters Bürgermeisterin Wendela-Beate Vilhjalmsson

▼ Lichter am Prinzipalmarkt in Münster



▲ Die Gruppenteilnehmerinnen mit Dr. Dethlefs und den Gruppenleiterin-nen Dr. Songrit Deckwitz und Tone Korssund-Eichinger

▶ V. l.: Susanne Baronin von der Osten-Sacken, Jinghua Xu, die Frau des chinesischen Botschafters, und Marianne von Plettenberg



ZU BESUCH IN DER „BOTSCHAFT DES WESTENS“

Die Gruppe „16 Bundesländer“ wurde vom Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten und Internationales, Dr. Mark Speich, in die Westlounge der Landesvertretung von Nord-rhein-Westfalen eingeladen. Nach der herzlichen Begrüßung durch den Bevollmächtigten des Landes beim Bund übernahm der ehemalige Leiter des Hauses die Vorstellung des spektaku-lären Gebäudes, das von den Düsseldorfer Architekten Petzinka und Pink entworfen wurde. Es besteht aus einer parabelförmigen Rautenfassade aus Holz, Stahl und Glas und überzeugt ebenso durch seine ökologischen Qualitäten wie auch durch seine groß-zügige Architektur. Es wird gern als „Botschaft des Westens“ be-zeichnet und ist ein beliebter Veranstaltungsort für Ausstellun-gen, Diskussionen und Kulturveranstaltungen.

hende große Kunst- und Kulturfestival eingeführt. Die Vorstellung des Festivals weckte sehr großes Interesse, sich im kommenden Jahr auf den Weg ins Ruhrgebiet zu machen.



▲ Der Gastgeber Dr. Mark Speich mit den Gruppenleiterinnen Cornelia Weihe, Kanta Stanchina, Pia Schwanke und zahlreichen Berliner und internationalen WiB-Mitgliedern aus dem Diplomatischen Corps

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde die Gruppe durch eine anregende und interessante Präsentation der engagierten Inten-dantin der Ruhrtriennale, Dr. Stefanie Carp, in das 2019 bevorste-

WILLKOMMEN IN BERLIN ist der Diplomatenclub beim Auswärtigen Amt. Er steht unter der Schirmherrschaft des Staatssekretärs Walter J. Lindner. Der Club hat rund 400 Mitglieder aus weit über 100 Ländern. Mitglieder können Diplomaten und Diplomatinen sein, die auf der Diplomatenliste des Auswärtigen Amtes verzeichnet sind, sowie ihre Partnerinnen und Partner.